

W W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de
Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 02. Dezember 2001

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK NOVEMBER 2001

Tiefste Temperatur am 11.: - 4,2°C (- 3,8°C)
Höchste Temperatur am 03.: + 11,9°C (+ 15,5°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 2,1°C (+ 4,7°C)
Monatssumme des Niederschlags: 85,3 mm (75,2 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 65,5 Stunden (72,6 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Feucht-kalter November ohne Bedeutung für die Witterung des Winters

Novembergrau(en)

In diesem Herbst fuhr das Wetter mit uns Achterbahn. Auf einen lausig kühlen, regenreichen September und den wärmsten und sonnigsten Oktober seit Menschengedenken folgte ein feucht-kalter November.

Während der Winter im Vorjahr auf leisen Sohlen kam und letztendlich ein einziger Flop war, zeigt er dieses Jahr bereits früh seine Krallen. Begleitet von stürmischen Windböen, örtlich sogar mit Blitz und Donner überquerte am 9. (Freitag) eine markante Kaltfront mit kräftigen Schneefällen und Graupelschauern unsere Region. Dabei bildete sich selbst in den Niederungen vielerorts eine dünne Schneedecke und in den Alpen fiel die Grundlage für die Wintersportsaison. Zwei Wochen lang bestimmte nun polare Kaltluft das Wettergeschehen. Sie hinterließ auch in der Statistik deutliche Spuren. Insgesamt wurden in diesem November 18 Frosttage

verzeichnete, vier mehr als im 30jährigen Mittel. In den Tälern verbuchten die Meteorologen an 3 bis 7 Tagen eine geschlossene Schneedecke und auf den Berghöhen sogar an bis zu 15 Tagen. Besonders deutlich wird der Kaltlufteinbruch aber im direkten Vergleich mit dem ungewöhnlich milden Oktober, denn in diesem November war es durchschnittlich zehn Grad kalter als im Vormonat! Einen ähnlichen Temperaturrückgang innerhalb eines Monats hat die Wetterwarte Oberschwaben seit Beginn ihrer Aufzeichnungen vor 33 Jahren noch nie registriert. Dass dieser November nicht noch kälter ausfiel, lag an der markanten Erwärmung zum Monatsende hin. Milde und feuchte Atlantikluft vertrieb den Winter in die Alpen. Die kräftigen, teils lang anhaltenden Regenfälle verwässerten auch die Niederschlagsbilanz. Auf 15 Tage verteilt (Mittelwert: 14,2 Tage) fielen 85,3 Liter Niederschlag/m² und damit 21 Liter mehr als in einem durchschnittlichen November.

Nach dem goldenen Oktober war im November Grau die meteorologische Modefarbe. Zwar übertraf die Gesamtsonnenscheindauer von 65,5 Stunden das Novembersoll von 51,8 Stunden, doch nach einem freundlichen Auftakt mit viel Sonnenschein und milden Temperaturen, versteckte sich die Sonne im weiteren Verlauf des Monats häufig hinter dichten Wolken und grauen Nebelschleiern. Die Novembertristesse schlug sich auf das Gemüt vieler Menschen nieder. Stimmungsschwankungen, schlechte Laune, Antriebslosigkeit, Abgespanntheit, Müdigkeit und eine verminderte Leistungsfähigkeit waren an der Tagesordnung. Bald geht es aber wieder bergauf. Der kürzeste Tag ist zwar erst am 21. Dezember, doch der früheste Sonnenuntergang steht unmittelbar bevor, denn ab dem 10. Dezember wird es abends ganz langsam wieder länger hell. Dafür müssen wir allerdings noch bis Dreikönig warten, bevor die Sonne auch wieder früher aufgeht.

Sollte sich das Auf und Ab der letzten Monate im Dezember fortsetzen, dann müsste dieser Monat deutlich zu mild ausfallen. Die ersten Tage sprechen jedenfalls dafür. Wie sich die Witterung im weiteren Verlauf des Winters entwickelt, der für die Meteorologen bereits am 1. Dezember begonnen hat, steht allerdings noch in den Sternen.

PWO-roro